

Selbständigkeit, Eingliederung für die Behinderten

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **27 (1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-808107>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Selbständigkeit, Eingliederung für die Behinderten

Das Erreichen der menschlichen, beruflichen und wirtschaftlichen Selbständigkeit für Gebrechliche ist eine zweiseitige Angelegenheit: Der Gebrechliche selbst muss sehr vieles, das Wichtigste sogar, selber dazu leisten, und die Mitwelt muss das ihre an Einrichtungen, Hilfsmassnahmen und vor allem auch an positiver, helfender Einstellung dazu vorkehren.

Worum es dem Einzelnen dabei geht, das hat eine junge Behinderte anhand der Buchstaben gerade des Wortes SELBSTÄNDIGKEIT herausgefunden:

- S uche Dir ein Ziel für Dein Leben.
E rziehe neugierige Frager humorvoll, aber deutlich.
L iebe das Leben und stecke andere damit an.
B au auf Deine Kräfte, wo Du nur kannst.
S tell Dir realistisch Aufgaben, die zu Deinen Kräften passen.
T ue etwas für andere, wo immer Du Gelegenheit findest.
Ä ndere Du Dich, wenn die Umwelt nicht geändert werden kann.
N imm Hilfe an ohne Zögern, wo sie nötig ist.
D enke überall an die gute Seite bei jeder Sache, ohne deshalb in den Wolken zu schweben.
I mpfe jedermann die Ueberzeugung ein, dass die Fähigkeiten wichtiger sind als die Unfähigkeiten.
G laube an Gottes Führung in allen Schwierigkeiten.
K enne Deine Grenzen, ohne Dich ihrer zu schämen.
E rlaube und verstehe schiefe Urteile über Dich selbst in der Oeffentlichkeit.
I gnoriere versteckte und verletzende Bemerkungen.
T ue etwas Gutes mit den Kräften, die Gott Dir verliehen hat, und kümmere Dich nicht um das Wenige, das Dir fehlt.
Und für die gesunde Umwelt gelten die Merkbuchstaben des Wortes EINGLIEDERUNG:
E ntdecke, was Behinderte alles zustandebringen.
I dealisiere den Behinderten nicht, noch unterschätze ihn: nimm ihn ernst.
N ötige Deine Hilfe nicht auf, aber sei bereit zu helfen.
G ewähr dem Behinderten eine Chance.
L ass Dich nicht durch das Aeussere abschrecken, sieh tiefer.
I nteressiere Dich für die Hilfsmöglichkeiten für Behinderte.
E ntschuldige Unarten nie mit der Behinderung.
D ring auch beim behinderten Kind und Erwachsenen auf gute Arbeit und anständige Einstellung.
E rmutige und erleichtere Kontakte zwischen Behinderten und Gesunden.

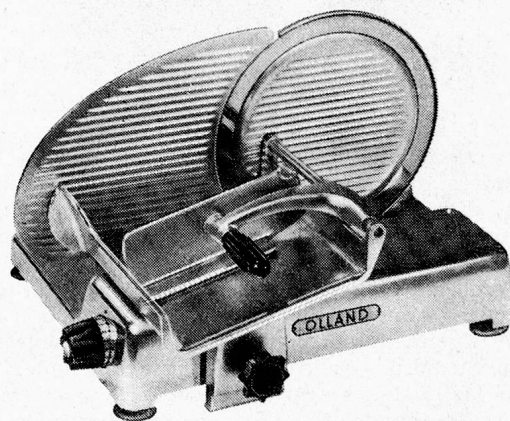
- R eiss alle Vorurteile mit der Wurzel aus und schau selber, wie Behinderte sind und arbeiten.
U nterstütze jede Anstrengung zur Selbständigkeit, schon beim Kinde.
N eige Dich nicht zum Behinderten herunter, sieh, er steht neben Dir.
G ib keine Almosen, gib besser Hilfe, um sich selber zu helfen.

Genau dies strebt die *Pro Infirmis*-Fürsorge an: Sie steht neben dem Behinderten und begleitet ihn, bis er ein tapferes «Ja» zu seinem Gebrechen gelernt hat und seinen Weg selbständig weitergehen kann; sie versucht aber auch, in der Familie, beim Arbeitgeber, in der Schule, in der weiteren Oeffentlichkeit Verständnis und eine positive Einstellung gegenüber den körperlich oder geistig Gebrechlichen zu wecken. Dazu gehört auch die notwendige finanzielle Hilfe. Jede eingelöste Kartenserie Pro Infirmis trägt dazu bei, Behinderte der Selbständigkeit entgegenzuführen. Helfen wir alle mit!

Postcheckkonto Kartenspende Pro Infirmis in jedem Kanton.

Der neue OLLAND- Schnellschneider

Die ideale, elektrische Aufschnittmaschine mit Vertikal-Vollstahl-Kreismesser, hartverchromt mit Hohlschliff. Aus rostfreiem Material, silber eloxiert.



Ein Spitzenprodukt langjähriger Erfahrung!

- Gute Schnittfähigkeit
- Gleichmässiges Auswerfen der Tranchen
- Einfache Bedienung und Reinigung

Besonders geeignet zum Schneiden von:
Trockenfleisch (hauchdünn), Rauch- und Weichwurstwaren, Fleisch kalt und warm, Speckseiten, Gemüse, Käse, Brot usw.

Generalvertretung:

Otto Mathys, Aarau Kasinostrasse
Tel. (064) 23497

Kundendienst in der ganzen Schweiz